



# Einstieg mit Erfolg 2020

## Newsletter 1/2018

Ausgabe Nr. 3

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Arbeit geht weiter: Im 3. Newsletter von *Einstieg mit Erfolg 2020* stellen wir Ihnen eine Auswahl von Angeboten vor, die den Einstieg in den jeweiligen Studiengang bzw. das Studieren insgesamt erleichtern und zugleich deutlich machen, wie vielfältig und vernetzt *EmE 2020* an der JLU agiert.

In der Tiermedizin steht ein weiterer Pferde-Simulator zum Einüben von Untersuchung und Diagnose zur Verfügung, die Abt. Klinische Psychologie/ Psychotherapie bietet Stressbewältigung von/für Studierende an, ein neues Online Self-Assessment ist eingerichtet und die Zentrale Studienberatung wirkt an der Gründung eines hochschulübergreifenden Arbeitskreises mit. Und schließlich ist *Work in progress* aus dem Bereich Hochschuldidaktik zu vermelden: Hier werden derzeit Fallvideos erstellt, die den Lehrenden ab Ende 2019 zugänglich sind.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Prof. Dr. Verena Dolle  
(Kommissarische Projektleitung „Einstieg mit Erfolg 2020“)

### Termine

**30. Mai 2018**

[Tag der offenen Tür](#)  
Selbst-Lern-Werkstatt  
Romanistik

**15. Juni 2018**

Antragsfrist Study-Skills  
für die Vergaberunde  
WiSe 2018/19 bis  
SoSe 2019  
[www.uni-giessen.de/  
studyskills](http://www.uni-giessen.de/studyskills)

**20. Juni 2018**

Hochschuldidaktischer  
Workshop „[Hochschul-  
didaktik vice-versa – Ein-  
schalten statt Abschalten](#)“  
14:00 bis 18:00 Uhr

## Das Clinical Skills Lab „PETS“ hat Nach- wuchs bekommen!

von Birte Pfeiffer-Morhenn

Auf das lebensgroße Pferd aus Kanada wurde am FB Veterinärmedizin lange gewartet. Nun freuen sich nicht nur die Studierenden aus den klinischen Semestern, sowohl rektale Untersuchungen der Bauchhöhle als auch gynäkologische Untersuchungen zunächst am Simulator in Ruhe üben zu dürfen. Auch Studierende



des 2. oder 3. Semesters dürfen die Basisfertigkeiten der Venenpunktion und intramuskulären Injektion am Hals des neuen Simulators trainieren.

Neu ist außerdem die Station „Kommunikation“, als 10. Station wird derzeit die bildgebende Diagnostik aufgebaut. Alle Lernmaterialien stehen den Studierenden auch als E-Learning-Materialien zur Verfügung.

Kontakt: [Birte.Pfeiffer-Morhenn@vetmed.uni-giessen.de](mailto:Birte.Pfeiffer-Morhenn@vetmed.uni-giessen.de)

## Vorträge & Publikationen

Koddebusch, Christine/  
Hermann, Christiane  
(2018): A Proposed Conceptualization of Therapeutic Competence: The Three Level Model. In: Research in Psychotherapy: Psychopathology, Process and Outcome (21), 12–23.

Lemke, Katharina/Racky, Lisa-Marie (2018): Wirksame Bedarfsorientierung im hochschuldidaktischen Angebot für Tutor/innen. Poster vorgestellt auf der 47. dghd-Jahrestagung im Karlsruher Institut für Technologie (KIT), 27.02.–02.03.2018.

Murphy, Janine (2018): Fostering a Culture of Writing Across The Disciplines: Piloting a Content and Literacy Integrated Writing Program at a German University. Vortrag auf dem 5. Internationalen Writing Symposium „Integrating Academic Writing in Internationalised Universities“ an der Georg-August-Universität Göttingen, 05.–06.04.2018.

Nespital, Ulrike (2018): Entwicklung rhetorischer Vortragskompetenzen im Seminar – Ergebnisse einer Pilotstudie. In: die hochschullehre. Zeitschrift für Studium und Lehre. <http://www.hochschullehre.org/?p=1059>

## Videofallbasiertes Lernen für Lehrende

Neues Projekt an der Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation gestartet

von *Nastasia Sluzalek* und *Prof. Dr. Jan Hense*

In der Lehrerbildung werden Fallvideos schon seit Längerem eingesetzt und haben sich als effektive Methode zum Einüben didaktischer Kompetenzen etabliert. In der hochschuldidaktischen Weiterbildung hingegen wird dieses Lernformat mit vielversprechendem Potenzial bisher kaum genutzt. Dabei kann die Auseinandersetzung mit didaktisch aufbereiteten Videofällen u. a. die Reflexion des eigenen Lehrverhaltens anregen, die Diagnosefähigkeit bzgl. des Lehrverhaltens ausbauen, den Transfer auf die eigene Lehre ermöglichen und die Lehrkompetenz fördern. Video- und fallbasiertes Lernen kann zudem insbesondere in E-Learning- und Blended-Learning-Formaten eingesetzt werden, die das Lernen zeit- und ortsunabhängiger machen, und so neue Zielgruppen für die hochschuldidaktische Weiterbildung erschließen.



Im seit Oktober laufenden QSL-Projekt der über EmE 2020 finanzierten Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation in enger Kooperation mit dem Gießener Graduiertenzentrum Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, dem Hochschuldidaktischen Kompetenzzentrum am ZfbK sowie der Arbeitsgruppe Medien und E-Learning des HRZ soll dieses Potenzial nutzbar gemacht werden. Hierfür werden bis Ende 2019 bis zu 22 ca. drei- bis fünfminütige authentische Videofälle erstellt, die in ihrem inhaltlichen Fokus an den Zieldimensionen bestehender Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Lehre (z. B. hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm, MoGLi-K) orientiert sind und Lehrende in konkreten, darauf bezogenen Lehr-Lern-Situation zeigen.

Die Videofälle enthalten jeweils eine Videosequenz, die auf einen konkreten Aspekt des Lehr-Lern-Verhaltens ausgerichtet ist, Hintergrundinformationen zu Lehrveranstaltung und Kontext, Beobachtungshinweise zur Aufmerksamkeitslenkung, Analysefragen sowie multiperspektivische „Lösungen“ in Form von kommentierenden Videos aus Sicht von Studierenden, Hochschuldidaktik-Expertinnen und -Experten und den in den Videos gezeigten Lehrpersonen selbst.

Die Videofälle werden anschließend in einen eigens dafür konzipierten Blended-Learning-Kurs in der hochschuldidaktischen Weiterbildung eingebunden, sowie passgenau im Onlinesystem LENA verlinkt, auf ILIAS als flexibel abrufbare Selbstlernmaterialien bereitgestellt und zur medialen Anreicherung der bestehenden Präsenzkurse den Dozierenden der hochschuldidaktischen Weiterbildung zur Verfügung gestellt.

Kontakt:

[nastasia.sluzalek@psychol.uni-giessen.de](mailto:nastasia.sluzalek@psychol.uni-giessen.de)  
[jan.hense@psychol.uni-giessen.de](mailto:jan.hense@psychol.uni-giessen.de)



---

## Stress lass nach...!

Das Projekt „Stressbewältigung von/für Studierende“ der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie

von Dr. Christine Koddebusch und Prof. Dr. Christiane Hermann

*„Nächste Woche um diese Zeit muss ich zur Klausur! Ich kann kaum noch schlafen, habe ständig das Gefühl, die Klausur nicht zu schaffen. Von dem, was ich lerne, bleibt irgendwie nichts hängen. Schon allein beim Gedanken an die Prüfung fängt mein Herz an zu klopfen, ich schwitze und kriege Atemnot. Sollte ich mich krankschreiben lassen? Wenn ich jetzt durchfalle, habe ich nur noch zwei Versuche...“*

Angst vor Prüfungen ist nur ein möglicher Grund, mit dem Studierende sich an die Stressberatung der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie wenden können. In der offenen Sprechstunde, für die keine Voranmeldung notwendig ist, oder in einem im Vorfeld terminierten Einzelgespräch können Studierende

zunächst ihre momentane Situation beschreiben. Gemeinsam werden dann verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten besprochen. Je nach Art und Schweregrad der beschriebenen Problematik werden verschiedene Angebote der Universität vorgestellt, gegebenenfalls werden auch außeruniversitäre Angebote in Betracht gezogen.

Das Projekt „Stressbewältigung von/für Studierende“ wurde als innovativer Teil des universitären Beratungsangebotes entwickelt und etabliert. Hier werden Master-Studierende der Psychologie zu Beraterinnen und Beratern ausgebildet, die in je 10 Einzelsitzungen mit den Klient/inn/en an der Bewältigung studiumsbezogener Schwierigkeiten arbeiten und regelmäßig Supervision erhalten. In Einzelfällen, wie beispielsweise zeitnahen Drittversuchen oder anderen akuten Problemen, sind auch Gespräche zur Krisenintervention mit der Projektkoordinatorin, einer erfahrenen Psychotherapeutin, möglich.

Durch die Breite des Beratungsangebots ist das Stressbewältigungsprojekt eine gute Anlaufstelle für eine Vielzahl studentischer

Probleme. Und wofür ist dieses Beratungsangebot gedacht? Anliegen können Prüfungsangst, Überforderung, Aufschieben oder Versagensängste sein, aber auch das Gefühl, keinen Ausgleich zum Studium zu haben. Dann kann der Weg in die Beratung sinnvoll sein.

Kontakt:



Berater und Klient analysieren gemeinsam das Verhältnis von Aufgaben und Ausgleich mithilfe eines Waagenmodells.

[stress@psychol.uni-giessen.de](mailto:stress@psychol.uni-giessen.de)

Termine der Sprechstunde:

[www.uni-giessen.de/stressberatung](http://www.uni-giessen.de/stressberatung)

---

## Neues OSA Materialwissenschaft

von Pascale Bothe und Vera Weingardt

Pünktlich zu den diesjährigen Hochschulinformationstagen im Januar startete das neueste Online Self-Assessment (OSA) der JLU: Zu den acht Bachelorstudiengängen, für die es bereits ein OSA gibt, kommt nun der Studiengang Materialwissenschaft hinzu. Das neue OSA wurde von den Mitarbeiter/inne/n des Projekts *Ready for Justus* in enger Kooperation mit Lehrenden und Studierenden des interdisziplinären Studiengangs entwickelt.

Das OSA beinhaltet zum einen psychologisch-diaagnostische Komponenten, mit denen Studieninteressierte die Passung ihrer studienbezogenen Interessen, Fähigkeiten und Eigenschaften zu den Studienanfor-

derungen des Bachelorstudiengangs Materialwissenschaft an der JLU testen können. Zum anderen bietet das OSA mit Hilfe von Informationstexten, Fachaufgaben und eines Erwartungstests eine möglichst realistische Vorschau auf das Studium.

Die Inhalte und die Gestaltung der verschiedenen Komponenten ergeben sich aus fachbezogenen Anforderungs- und Bedarfsanalysen sowie der allgemeinen empirischen Befundlage zu Prädiktoren des Studienerfolgs. Neben einer engen Abstimmung mit den Fachvertreter/inne/n wurden einige fachspezifische Inhalte, wie z. B. die Fachaufgaben, von den Lehrenden und Studierenden der Materialwissenschaft gemeinsam entwickelt.

Weitere Informationen:

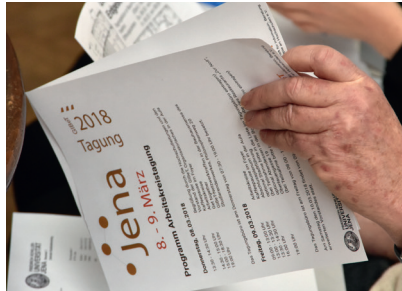
[www.uni-giessen.de/self-assessment](http://www.uni-giessen.de/self-assessment)

# „Die Studienberatung informiert“

von Ben Kahl

Redaktionsarbeit, Informationsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit als Teil redaktioneller Bemühungen sind inzwischen etablierte Arbeitsbereiche vieler Studienberatungen, die auch zur Einrichtung von unterstützenden Arbeitsbereichen geführt haben. Das legt nahe, dass auch eine Vernetzung mit anderen Studienberatungsstellen fruchtbar für eigene Entwicklungen sein kann. Die Herausforderungen im Web-Bereich, also etwa die Integration neuer interaktiver Bestandteile, visuelle

Erklärungshilfen als Grafik/Video, neue Trends im Netz, Blended-Media-Strategien oder eine effektivere Öffentlichkeitsarbeit im World Wide Web werden an allen Hochschulen diskutiert.



Bildquelle: Zentrale Studienberatung / Friedrich-Schiller-Universität Jena

Für Studienberatungen ist die „Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e. V.“ (GIBeT) ein wesentlicher, bundesweiter Akteur in der Vernetzung und Weiterentwicklung von Arbeitsfeldern. Die Web-Redaktion der ZSB der JLU beteiligt sich regelmäßig an den jährlichen Fachtagungen der GIBeT und platzierte bisher eigene Workshop-Angebote zu Informationsstrategien, barrierefreien Dokumenten oder zur Multi-Channel-Kommunikation.

Im Rahmen der Frühjahrstagung vom 6.–8. März 2018 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena konnte nun mit einem von der Gießener ZSB moderierten Auf-

taktworkshop erstmals ein Arbeitskreis zu Informationsstrategien in Studienberatungen im Verein gegründet werden. Der Arbeitskreis „Die Studienberatung informiert“ hat das Ziel, aktuelle Trends und Best-Practice-Beispiele zu teilen, gemeinsame Strategien zur Realisation neuer Formate und Techniken zu entwickeln und natürlich vor allem den Arbeitsbereich bundesweit sichtbar zu vernetzen, um gemeinsam von Projekterfahrungen zu profitieren. Während der Konstituierung des Arbeitskreises konnten die Gründungsmitglieder Informationen und Wissen zu Redaktionsdatenbanken, zu Gestaltung und zur technischen Verwaltung von Textbausteinen, Mediengestaltung und Erklärmedien austauschen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises werden in Arbeitstreffen während der jährlich stattfindenden Frühjahrs- und Herbsttagungen der GIBeT zusammenkommen. Das Rahmenthema des Arbeitstreffens im Arbeitskreis während der kommenden Herbsttagung vom 5.–7. September 2018 in Osnabrück wird die Mediengestaltung sein.

Kontakt:

[ben.kahl@admin.uni-giessen.de](mailto:ben.kahl@admin.uni-giessen.de)

Weitere Informationen:

<https://gibet.org/>

## Impressum

EmE2020 Newsletter 03  
Erstausgabe am 15. Mai 2018  
Druckauflage: 75 Exemplare  
pdf-Download unter:  
[www.uni-giessen.de/eme-newsletter](http://www.uni-giessen.de/eme-newsletter)

## Herausgeber

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen  
(ZfbK)  
Karl-Glöckner-Str. 5A  
35394 Gießen  
Prof. Dr. Verena Dolle

## Redaktion, Layout und Lektorat

Projektkoordination  
„Einstieg mit Erfolg 2020“ (pk)  
Anneke Schmidt, M.A. (as)  
Dr. Stephanie Schwarzer (sts)  
[koordination.eme@zfbk.uni-giessen.de](mailto:koordination.eme@zfbk.uni-giessen.de)

## Bildnachweis

Alle Rechte liegen, soweit nicht anders angegeben, bei der Justus-Liebig-Universität Gießen.

## Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

## Vorschau

Der nächste EmE 2020-Newsletter erscheint am 15. November 2018.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL17035 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den jeweiligen Herausgeber/innen und Autor/innen.